

Bahnpost

2. Ausgabe 2013

Verkehrs- & Gesellschaftspolitisches Informationsblatt

Herausgeber: Eisenbahnförderverein - Westsachsen - Ostthüringen - "Friedrich List" e.V.



Mitglied im Deutschen
Bahnkunden-Verband

Petition für eine Eisenbahnbrücke in Werdau wurde abgelehnt



Ein neugebautes Gleis am Bahnhof Werdau in Richtung Wünschendorf wurde 2004 wieder weggerissen und zugunsten des Baus der Staatsstraße S289 als Stumpfgleis neu verlegt. Der Steuerzahler zahlte für diesen Unsinn.

Eine Petition zur Errichtung des Eisenbahnlückenschlusses zwischen Werdau und Werdau/West wurde im Februar 2013 durch den Sächsischen Landtag abgelehnt. Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. hatte diese Petition als Postkartenaktion im Juli 2012 ins Leben gerufen und mehr als 700 Karten in Umlauf gebracht. Im Januar 2013 wurde die Aktion abgeschlossen und eine Entscheidung des Petitionsausschusses des Sächsischen Landtages abgewartet. Zufriedenstellend findet der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. das Ergebnis zu recht nicht, denn die Begründung für die Ablehnung der Petition durch den Sächsischen Landtag ist mehr als fragwürdig. Mehr zu diesem Thema gibt es im Innenteil dieser Bahnpostausgabe. Im unmittelbaren Zusammenhang damit und der Zukunft der Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf / Elster, fand am 12. April 2013 auf Einladung des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V. ein Bürgerforum in Trünzitz, Gemeinde Langenbernsdorf, statt. Auch hierüber wird mit Ausführungen und Meinungen im Innenteil der Bahnpost berichtet.

Bahnpost-Red:

Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband (DBV)

Eisenbahnförderverein
Westsachsen/Ostthüringen
"Friedrich List" e.V.
www.efwo-friedrich-list.info

Werdauer Waldeisenbahn find ich gut.
Öko findet die Bahn auch gut.
Öko? - Logisch!



Nachrichten

Bürgerforum stimmt gegen die Errichtung eines Radweges auf der Werdauer Waldeisenbahn

Trünzig / Langenbernsdorf: das am Freitag, den 12. April 2013, durch den Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. initiierte Bürgerforum zur Zukunft der Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf / Elster verzeichnete mehr als 40 Anwesende. Darunter waren eingeladene Vertreter des Deutschen Bahnkunden- Verbandes, des Sächsischen Landtages, des Zwickauer Kreistages und Vertreter der Gemeinden Langenbernsdorf, Teichwolframsdorf und der Stadt Werdau. Entgegen der Berichterstattung der Freien Presse, welche versucht, die Teilnehmerzahl zu verringern (siehe Lokalausgabe Werdau vom 15.04.2013 „Denkbar: Radweg verläuft neben Bahn“), nahmen 27 Bürger, darunter 6 Vertreter des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V., am Bürgerforum aus verschiedenen Orten der Region teil und stimmten eindeutig gegen die Pläne, aus der Werdauer Waldbahn einen Radweg zu errichten. Das Bürgerforum, das unter dem Motto „Wie wichtig ist uns die Bahn“ durchgeführt wurde, entspricht somit nicht den Vorstellungen des Landkreises Greiz - Dieser beabsichtigt - auf der 1876 eröffneten 29 Kilometer langen Eisenbahnverbindung zwischen Sachsen und Thüringen einen Radweg zu errichten. Das Bürgerforum sprach sich gleichzeitig für den Erhalt der Bahnstrecke aus. Hierfür gab es unterschiedliche Auffassungen inwieweit Verkehre und die schrittweise Ertüchtigung der Infrastruktur der Werdauer Waldbahn gestaltet werden könnten. Aus den Reihen des Bürgerforums wurde der Wunsch geäußert, dass das durch den Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. bisher angebotene Draisinenfahrtenprogramm als Zwischennutzung der Strecke aufrechterhalten und erweitert werden sollte. Die DB-Netz AG schickte trotz Einladung keinen Vertreter, womit keine Einwände dazu vorliegen. Die Rad- und Gehwegproblematik wurde dennoch bei dem Bürgerforum nicht unter den Tisch gekehrt. Dessen Ausbau wird zwischen den Ortszentren Trünzig und Langenbernsdorf sowie zwischen Werdau und dem Leubnitzer Forst für sehr wichtig erachtet und sollte höhere Priorität haben als der Radwegebau auf der bestehenden Bahnstrecke, wofür es keinen Bedarf gibt. Hierfür sollte das bestehende Straßennetz entsprechend ausgebaut werden, damit auch Wanderer und Radfahrer sicherer den Werdauer Wald erreichen können, der schließlich mit Radwegen umfangreich im Einzugsbereich der Werdauer Waldeisenbahn erschlossen ist.

PM des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V.

Stadt Werdau will Bahnhofsgebäude abreißen, kein Interesse an der Bahn

Werdau: Ende April 2013 waren interessierte Bürger zu einem Tag der offenen Tür auf Einladung der Stadt Werdau im Werdauer Bahnhofsgebäude erschienen. Es sollten Vorschläge zu einer weiteren Nutzung des im November 2012 durch die Stadt Werdau ersteigerten Gebäudes angehört werden. Letztlich musste durch Anwesende festgestellt werden, dass die Pläne für das Bahnhofsgebäude durch die Stadt Werdau schon so gut wie feststanden. Diese beinhalten einen Komplettabriss des Hauptgebäudes, mit dazugehörigem Laubengang und der Wartehalle. Hierbei muss angemerkt werden, dass der Bahnhof 1998 komplett mit viel Geld saniert wurde. So wurden neue sanitäre Einrichtungen, Büro- und Ladenlokalitäten eingerichtet, die jedoch aufgrund von zu hoher Mieten auch die Schließung eines privat geführten Reisezentrums zur Folge hatte. Die Stadt Werdau beabsichtigt nur die ehemalige Mitropa-Speisegaststätte zu erhalten. Anfragen nach Einrichtung einer städtischen Tourismusinformation und Bahnhofsmission wurden durch den Stadtsprecher Andre Kleber ausgeschlossen, „man könne sich keine Luftschlösser leisten“. Dies wiederum wirft die Frage auf, warum dann die Stadt den Bahnhof ersteigert hat, wenn letztendlich Parkplätze das Leben an einen Bahnhof in der Stadt Werdau bestimmen sollen? Auch hat die Stadt Werdau zur Einstellung der RE-Züge Zwickau – Göttingen im Dezember 2013 kein Interesse diesen Einschnitt im Bahnverkehr zu begegnen, „darum solle sich die Stadt Zwickau kümmern, Werdau hat andere Probleme“. Bahnpost-Red.

EFWO – Vereinsvorstand wurde erneut bestätigt

Am 16. März 2013 führte der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. seine jährlich Gesamtmitgliederversammlung durch. Im Vereinsheim der Gaststätte „Zum Leubnitzer“ wurde zudem die alle zwei Jahre zu vollziehende Vorstandswahl getätigt. Als Vorsitzender wurde Uwe Kleinitzke einstimmig erneut bestätigt. Der Geschäftsführer André Ackermann erhielt bei 1 Gegenstimme das Vertrauen der Vereinsmitglieder ausgesprochen. Weiterhin einstimmig wurden der Schriftführer Uwe Adamczyk und Reiner Wiegand als Beisitzer wiederholt in das Amt gewählt. Zu dieser Gesamtmitgliederversammlung wurde auch über weitere Verfahrensweisen zur Rettung der stillgelegten Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf/Elster beraten. Im Vorfeld wurde der Tätigkeits- und Finanzbericht für das zurückliegende Jahr 2012 durch die Gesamtmitgliederversammlung bestätigt. Bahnpost-Red.

EFWO zum 1.Mai in Zwickau

Auch im Jahr 2013 beteiligte sich der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. bei der 1. Mai-Kundgebung des DGB auf dem Zwickauer Hauptmarkt mit einem Informationsstand. Die Bahnpost fand großes Interesse.

Zur Ablehnung einer Petition

Entscheidung und Begründung des Sächsischen Landtages Der Petition kann nicht abgeholfen werden.

Die Petenten setzen sich für die Wiederherstellung der direkten Eisenbahnverbindung zwischen den Bahnhöfen Werdau und Werdau West ein, wozu in geeigneter Weise die zwischenzeitlich neu errichtete S 289 gequert werden müsste. Nur mit diesem „Lückenschluss“ könne die Wirtschaftlichkeit der regionalen Eisenbahnstrecke Werdau West – Wünschendorf wieder hergestellt werden. Auf der in Rede stehenden Eisenbahnstrecke Werdau – Werdau West – Wünschendorf wurde der Schienenpersonennahverkehr mit Wirkung vom 30. Mai 1999 eingestellt. Nachdem kein anderes Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) und keine Gebietskörperschaft die Strecke übernehmen bzw. für die Trassensicherung auf-kommen wollte, beantragte die Deutsche Bahn AG (DB AG) beim dafür zuständigen Eisenbahn-Bundesamt (EBA) die „Stilllegung“ der Strecke, d. h. die dauernde Einstellung des Betriebs gemäß § 11 des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG). Mit Schreiben vom 21. September 2000 wurde diese vom EBA genehmigt und zum 15. November 2000 von der DB AG vollzogen. Nach intensiven Planungen und Abstimmungen mit allen Beteiligten hatte der Freistaat Sachsen, vertreten durch das Straßenbauamt Zwickau, für das Projekt „S 289, Verlegung in Werdau“ mit Schreiben vom 10. Dezember 2002 die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens nach dem Sächsischen Straßengesetz beantragt. Ein Bauwerk im Zuge der neuen S 289 über den zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als zwei Jahre stillgelegten Abschnitt Werdau – Werdau West der Bahnstrecke Werdau – Wünschendorf war nicht Bestandteil der Antragsunterlagen. Sowohl die DB AG als auch das EBA stimmten der Beseitigung der verbliebenen Bahnanlagen im Rahmen der Straßenbaumaßnahme zu. In den Nebenbestimmungen des Planfeststellungsbeschlusses vom 7. September 2004 sind die Regelungen zum Rückbau der Bahnanlagen und zur „Entwidmung“ der für den Straßenneubau erforderlichen Flächen (d. h. zu deren Freistellung von Bahnbetriebszwecken gemäß § 23 AEG) festgesetzt. Der Neubau der „S 289, Verlegung in Werdau“ erfolgte schließlich auf Grundlage des Planfeststellungsbeschlusses des damaligen Regierungspräsidiums Chemnitz vom 7. September 2004 (AZ: 14-0513.2712002.011). Die auf der Internetseite der Initiatoren der Petition (vgl. <http://www.efwo-friedrichlist.info>) aufgestellte Behauptung, der Rückbau der Bahnstrecke sei rechtswidrig erfolgt, entspricht nicht den Tatsachen. Gleiches gilt für die auf den Postkarten der Petenten getätigte Aussage, dass mit dem geforderten Lückenschluss „die Wirtschaftlichkeit dieser wichtigen Eisenbahnverbindung wieder hergestellt werden“ könne. Auf Grund mangelnder Wirtschaftlichkeit mussten die Verkehrsangebote seinerzeit trotz noch bestehender Einbindung der Strecke in den Bahnhof Werdau eingestellt werden. Die Neuerrichtung des in Rede stehenden Kreuzungsbauwerks würde voraussetzen, dass sich ein Eisenbahninfrastrukturunternehmen für Bau und Betrieb der neu zu errichtenden und eisenbahnrechtlich neu zu genehmigenden Strecke zwischen Werdau und Werdau West findet. Dieses Unternehmen müsste als „Veranlasser“ des neuen Kreuzungsbauwerks nach § 11 Eisenbahnkreuzungsgesetz (EKrG) vollumfänglich die damit einhergehenden Kosten (auch des Straßenbaulasträgers) übernehmen. Es ist praktisch auszuschließen, dass sich ein solches Unternehmen finden lässt. Der Petition kann aus Sicht des Sächsischen Landtags nicht abgeholfen werden.

Dresden, den 28. Februar 2013 – © Sächsischer Landtag Günther Vorsitzender Petitionsausschuss

EFWO widerspricht der Begründung zur Ablehnung der Petition

Die Ablehnung der betreffenden Petition möge legitim sein, die Begründung zu Ablehnung aus Sicht des Sächsischen Landtages ist hingegen ein Skandal, sodass der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. zu Recht die Demokratie in Sachsen und wiederum auch die Ablehnung der Petition in Frage stellt. Denn die Meinung der Bürgerinnen und Bürger, die sich an der Petition, beteiligten scheint für den Sächsischen Landtag keine große Rolle zu spielen. Das Stichwort zu dieser Kritik heißt Wirtschaftlichkeit der Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf. Hierbei ist zu hinterfragen: Ob die Deutsche Bahn AG das alleinige Anspruchsrecht zur Beurteilung einer Wirtschaftlichkeitsanalyse für den Freistaat Sachsen besitzt? Zumal die politischen Verhältnisse im Freistaat Sachsen noch zu Betriebszeiten der Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf / Elster die Einstellung des Eisenbahnverkehrs zu verantworten hatten, nicht die Deutsche Bahn AG als Wirtschaftsunternehmen. Weiter ist zu hinterfragen, warum sich der Freistaat Sachsen scheut, mit den Initiatoren der Petition das Gespräch zu suchen? Die Behauptung die zur Ablehnung der Petition durch den Petitionsausschuß aufgestellt wurde, dass die Wirtschaftlichkeit der Strecke mit Wiedereinbindung in den Bahnhof Werdau nicht erhöht werden könne, stützt sich auf keinerlei fundiertes Wissen über die tatsächliche Situation vor Ort und ist für die Unterzeichner der Petition für die Wiedererrichtung des Lückenschlusses schon eine Beleidigung. Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. widerspricht auch der Aussage, die hinsichtlich des Eisenbahnkreuzungsgesetzes durch den Freistaat Sachsen getroffen wurde. Nicht das Eisenbahninfrastrukturunternehmen, sondern der Straßenbauträger hat das Eisenbahnüberbrückungsviadukt zu bezahlen. Denn es hat kein ordnungsgemäßes Entwidmungsverfahren für das ehemalige Personenzuggleis gegeben. Somit wurde gegen geltende Gesetze verstoßen, die man auch nicht so nebenbei mal mit dem Eisenbahnbundesamt bei einer Tasse Kaffee vereinbaren kann. Es finden sich darüber auch keine Aufschluss gebenden Dokumente wieder, denn die Stilllegung der Eisenbahninfrastruktur erfolgte wegen baulicher Mängel im Abschnitt Werdau-West – Wünschendorf/ Elster nicht ab dem Bahnhof Werdau. Also ist auch die Aussage des Petitionsausschusses unwahr, dass die geschaffene Baufreiheit bei Eisenbahnflächen für die Baumaßnahmen zur Staatsstraße S 289 rechtlich einwandfrei verliefen. Wenn der Freistaat Sachsen so energisch gegen die Entwicklung der Eisenbahn vorgeht, dann ist dies eine klare Bahnverhinderungspolitik.

Verkehr & Gesellschaft

„Wie wichtig ist uns die Bahn?“ - Ausführungen und Meinungen zum Bürgerforum am 12. April 2013 in Trünzig

Grußwort des Vorsitzenden des Deutschen Bahnkunden- Verband Landesverband Sachsen - *Uwe Adamczyk*

Zum Thema „Wie wichtig ist uns die Bahn“ und hier heute im Besonderen zur sogenannten „Werdauer Waldbahn“ würde ich mich als Deutscher Bahnkunden- Verband gern äußern wollen. Um es gleich am Anfang zu sagen: Ich spreche mich eindeutig für die Wiederbelebung der Gesamtstrecke Zwickau – Werdau – Wünschendorf – Gera aus, aber das ist auch eine Entscheidung, die grundsätzlich eine politische Entscheidung ist, wofür letztlich unsere gewählten Vertreter von der Kommune über den Landkreis zum Land bis hin zum Bund die Verantwortung tragen. Leider muss ich aber feststellen, dass die Verantwortlichen in der Politik und im Besonderen hier in unserer Region wenig Interesse zum Thema Schienenverkehr scheinen zu zeigen und dies in erster Linie den Kräften des freien Marktes und hier im Besonderen der Deutschen Bahn überlassen. Geschichtlich gewachsen ist sicher, dass wir den Schienenverkehr nach dem Krieg in übergroßen Anteilen einem Unternehmen in die Verantwortung gelegt haben, was sich heute als Deutsche Bahn AG versteht. Das muss nicht unbedingt falsch sein zumal ja der Bund, also der Staat, letztlich der Eigentümer ist. Allerdings hat sich die Politik doch im Wesentlichen in der Gestaltung des Schienenverkehrs zurückgezogen und tritt heute vielmehr in erster Linie als Geldgeber auf. Daher bleibt es eben dann auch nicht verwunderlich, dass die Schienenverkehrsunternehmen und im Besonderen auch die Deutsche Bahn vordergründig ein finanzielles Eigeninteresse zeigen. Und der Richtigkeit halber muss man auch sagen, es ist nicht die Aufgabe der Deutschen Bahn und der anderen Verkehrsunternehmen Wirtschaftsförderpolitik zu betreiben. Aufgabe der DB und anderen Verkehrsunternehmen ist es, Menschen und Waren von A nach B zu befördern bzw. zu transportieren und entsprechend die erforderlichen Schienenwege vorzuhalten und instand zu setzen und dabei ihr Interesse nach möglichst hohen finanziellen Gewinnen nicht außer Acht zu lassen. Nebenbei bemerkt, das ständige Gejammer der betreffenden Unternehmen, man könne die erwarteten Leistungen nicht in diesem Umfang erbringen, weil alles so teuer ist, ist doch wohl eher lächerlich. Nennen Sie mir ein auf privatwirtschaftlich gewinnorientiertes Unternehmen, welches Aufgaben bzw. Aufträge übernimmt, wo kein Gewinn für den Unternehmer herauskommt. Kein Unternehmer beteiligt sich an Unternehmungen, an denen er nicht verdient, das würde letztlich ja auch der Marktwirtschaft widersprechen. Kommen wir zum Ausgangspunkt wieder zurück. Die Gestaltung des Schienenverkehrs bleibt grundsätzlich eine politische Angelegenheit und liegt damit in der Entscheidung der gewählten Politiker. Seit etwa 14 Jahren fährt nun leider auf der Werdauer Waldbahn kein Zug mehr von Werdau nach Wünschendorf. Initiator der Einstellung des besagten Streckenabschnittes war in erster Linie der Freistaat Sachsen der eine Abbestellung auslöste, weil nach Auffassung des Freistaates Sachsen die wirtschaftliche Rentabilität der Strecke nicht mehr gegeben war. Nach Angaben des Freistaates Thüringen hat man der Stilllegung letztlich nur zugestimmt, weil Sachsen die Strecke nicht mehr benötige und der Streckenabschnitt allein auf Thüringer Gebiet nicht betreibbar ist. Und was hat man hier in der Region gemacht? Die verantwortlichen Politiker – na das ist eben so, das lohnt sich nicht, und wir haben ja noch das Auto. Der Großteil der Bürger hat vielleicht nicht unbedingt zugestimmt, aber letztlich die Tatsache als gegeben hingenommen. Lediglich ein kleiner Verein, der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“, kämpft seither um eine Wiederbelebung besagter Strecke. Mit zahlreichen Initiativen und Veranstaltungen, mit der Sauberhaltung und dem Freischnitt eines Teiles der Strecke, mit Draisinenfahrten versuchen diese sogenannten „Eisenbahnromantiker“ die Strecke Werdau – Wünschendorf immer wieder in das öffentliche Blickfeld zu holen und nicht selten dürfen sie sich auch noch beschimpfen lassen. Sie versuchen aufzuzeigen, dass man aus der Strecke wieder eine Bahnverbindung machen könnte. Meine Damen und Herren Vertreter der Politik, wie weit gehen Ihre Planungen in die Zukunft oder Plänen und Entscheiden Sie nur nach entsprechender Haushaltslage? Wo bleiben denn wirklich Ihre Visionen, das Land zu entwickeln? Wie gehen wir mit dem demografischen Wandel denn um? Schauen wir uns denn wirklich unsere ländlichen Regionen an? Viele Orte haben nicht mal mehr Einkaufsmöglichkeiten, selbst Bäcker und Fleischer fehlen, von Schulen will ich gar nicht reden. Wir denken ständig nur darüber nach, wie wir Orte zusammenlegen, damit wir sie verwaltungstechnisch organisieren können; das sie effizient bleiben. Unsere Städte überlegen, welche Gemeinde man noch günstigerweise eingemeinden kann, damit man seinen eigenen Status Quo beibehalten kann. Von einem öffentlichen Nahverkehr in unseren ländlichen Regionen zu reden ist ja wohl kaum noch wahr, nicht wenige Orte verfügen zum Beispiel am Wochenende über gar keine Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, in zahlreichen Orten gibt es nur deshalb noch Öffentlichen Personenverkehr, weil man ja den Schülerverkehr pflichtgemäß absichern muss. Wenn wir nicht endlich anfangen unsere ländlichen Regionen auch wieder lebenswert zu machen, dann werden diese Regionen eines Tages vereinsamen, ja aussterben und weil wir ja immer so effizient sein wollen, werden wir dann die tatsächlich noch verbliebenen zumeist älteren Bürger zwangsumsiedeln in die größeren Orte. Überlegungen zu solchen Vorstellungen gibt es ja schon. Deshalb spreche ich mich für eine Wiederbelebung der Strecke Zwickau – Werdau – Wünschendorf – Gera aus, sie dient auch der Stärkung der Infrastruktur in der Region.

Fortsetzung nächste Seite

Verkehr & Gesellschaft

„Wie wichtig ist uns die Bahn?“ - Ausführungen und Meinungen zum Bürgerforum am 12. April 2013 in Trünzig

Grußwort des Vorsitzenden des Deutschen Bahnkunden- Verband Landesverband Sachsen - *Uwe Adamczyk / Fortsetzung und Ende.*

Unsere Politiker in den Kommunen, im Landkreis und auch im Land sind gefordert, Konzepte zu entwickeln, Rahmenbedingungen zu schaffen, die u. a. eine Ansiedlung von Wirtschaft mit Bahnanschluss ermöglichen. Eine Wiederbelebung der Bahnstrecke wird sich auch zukünftig bei vielen selbst im Geldbeutel positiv auswirken. Jeden der heute noch alles mit dem Auto fahren muss und will, wird sich schon bald überlegen müssen, ob er sich das auch noch leisten kann. Die Spritpreise werden steigen und das kräftig, das ist heute schon abzusehen. Den Befürwortern, die auf besagter Strecke unbedingt einen Radweg bauen wollen, möchte ich nochmals bitten, über ihre Vorstellungen nachzudenken. Auch unsere Radfahrer profitieren von der Wiederbelebung der Strecke, denn sie können ihre Räder in einem Zug auch mitnehmen, in den jetzigen Buslinien ist das eher nicht möglich. Hinzukommt, auch ein Radweg bekommen wir nicht zum Nulltarif, auch dieser wird uns langfristig immer was kosten und nicht, wie eine Redakteurin der Freien Presse Werdau meint, man könnte kostenfrei nach Lust und Laune einen Radweg benutzen. Wir zahlen alle auch für diesen Radweg, und viele werden ihn auch nicht benutzen können. Eine Eisenbahnlinie ist letztlich, wenn man es richtig organisiert, für jeden nutzbar. Abschließend hege ich den Wunsch, dass Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, sich heute hier zum Bürgerforum für den Trassenerhalt der Bahnstrecke Werdau – Wünschendorf aussprechen und die Verantwortlichen der Kommunen, des Landkreises und der beiden beteiligten Länder Sachsen und Thüringen beauftragen, alles zu tun, um mittelfristig die Bahnstrecke wiederzubeleben. Mit den besten Wünschen für einen offenen und in die Zukunft gerichteten Diskussionsverlauf zum heutigen Bürgerforum verbleibe ich mit freundlichen Grüßen
Uwe Adamczyk

Meinung des Kreisrates Lorenz Franzisti der CDU Kreistagsfraktion Zwickau

Ich glaube nicht an die Bedeutung als überregionalen Verkehr als Spangenfunktion zwischen Gera und Zwickau. Ich glaube auch nicht an die Wiederanbindung an das Netz. Aber ich würde es außerordentlich begrüßen, wenn bahnwegs diese Strecke beispielsweise als Museumsbahn für den Tourismus und Freizeitaktivitäten im Werdauer Wald gepflegt wird. Die Bahn hätte so eine aufwertende Funktion für die Region und ich bin mir sicher, dass diese Angebote auch angenommen werden. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit, von Werdau-West aus diese Bahn in das Gebiet des Werdauer Waldes mit Wochenendverkehren einzubinden. Einen Radweg auf dieser Strecke halte ich nicht nur für überflüssig, sondern auch für Blödsinn. Das brauchen wir nicht. Der Werdauer Wald hat ein außerordentlich gutes Waldwegenetz und ist ein stark frequentiertes Naherholungsgebiet.

Meinung von Sandra Ludwig Bürgerin aus Trünzig

Radwege gehören nicht nur in ein touristisch erschlossenes Gebiet wie im Werdauer Wald. Es gibt auch Menschen, die täglich nicht nur für Freizeit Zwecke mit dem Fahrrad fahren, sondern die das Fahrrad täglich nutzen. Als Trünzigerin habe ich nicht das Problem mit den Wegen im Werdauer Wald, vielmehr mit den Wegen im Ort selbst. Ich finde, da sollte die Politik einhaken, dass das Wegenetz in den Orten ausgebaut wird, damit man ohne Angst zu haben, angefahren zu werden, von Trünzig nach Langenbernsdorf fahren kann. Für touristische Erschließungsmaßnahmen gehören die Orte selbst auch dazu. Das finde ich viel dringender, als über einen Raum zu diskutieren, wo schon genug Wege vorhanden sind. Die Vielfalt ist einfach notwendig.

Meinung des FDP Ortsvorsitzenden Diethard Kührt aus Werdau

Ich bin dafür, dass Eisenbahnstrecken allgemein erhalten werden sollten. Diese Strecke sollte auf keinen Fall abgebaut und kein Radweg darauf errichtet werden. Interessen sollten mit anderen Eisenbahnvereinen gebündelt werden. Die Strecke hat tourismusförderndes Potential.

Grußwort des Geschäftsstellenleiters der Eisenbahn- Verkehrs- Gewerkschaft EVG – Erfurt *Matthias Altmann*

Sehr geehrte Damen und Herren, leider ist es uns aus terminlichen Gründen nicht möglich, der Einladung zu folgen. Gleichwohl verfolgen wir die Initiativen mit Interesse und großer Sympathie und sagen allen Aktiven DANKE für das Engagement. Aus unserer Sicht sollte bzw. muss unbedingt die Grundlage erhalten werden, damit in der Zukunft wieder Schienenverkehr zwischen Werdau und Wünschendorf stattfinden kann! Die betreffende Strecke hat verbindenden Charakter und damit das Potenzial für eine starke Netzwerkung. Der dringende Weg des Umsteuerns auf einen Weg der Nachhaltigkeit gebietet es, die Grundlagen für einen tragfähigen öffentlichen Verkehr zu erhalten. Unbedingt! Wie sagte doch Frank Lösch vom Verkehrsverbund Karlsruhe, zitiert im Editorial der VCD-Verbandszeitschrift "fairkehr" Nummer 1/2013: "Die große Zeit des ÖPNV kommt noch, vielleicht in 20 oder 30 Jahren, weil es mit dem fossilen Autoverkehr so nicht weitergeht. Die Frage ist, wie wir die Zwischenzeit überleben." In diesem Sinne: lasst uns gemeinsam weiter Eintreten für Bus und vor allem für Bahn! Danke nochmals allen Aktiven und herzliche Grüße in Verbundenheit von der EVG Thüringen! Alles Gute *Matthias Altmann*

Friedrich's Waldeisenbahn

Draisinensonderfahrten zu Pfingsten auf der Werdauer Waldbahn

Fahrtage:

Samstag den 18. Mai 2013

Sonntag den 19. Mai 2013

Montag den 20. Mai 2013

Zwischen den Bahnstationen
Langenbernsdorf – Teichwolframsdorf

**Gemeinsam handeln
für mehr Bahn im Land!**

Ich bin dabei Euer Friedrich.



Fahrplan für die Werdauer Waldbahn

KBS: 542 Langenbernsdorf – Teichwolframsdorf 6653

Gültig zu Pfingsten am 18. / 19. und 20. Mai 2013

Bahnhof – Station (Handhebeldraisine)

ab Langenbernsdorf	10:00	11:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00*	19:00*
an Teichwolframsdorf	10:20	11:20	13:20	14:20	15:20	16:20	17:20	18:20*	19:20*

Bahnhof – Station (Handhebeldraisine)

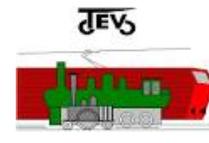
ab Teichwolframsdorf	10:30	11:30	13:30	14:30	15:30	16:30	17:30	18:30*	19:30*
an Langenbernsdorf	10:50	11:50	13:50	14:50	15:50	16:50	17:50	18:50*	19:50*

* = Mit Sternchen markierte Fahrten finden nur am Samstag den 18. Mai 2013 und am Sonntag den 19. Mai 2013 statt.

Fahrpreise und Hinweise:

Langenbernsdorf – Teichwolframsdorf – eine Fahrt = 3,- €, ermäßigt = 1,50 € / Hin- und Rückfahrt = 6,- €, ermäßigt = 3,- € Ermäßigung erhalten Kinder / Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr. Zur Mitfahrt ist angemessene und wetterfeste Bekleidung angebracht. Zur Mitfahrt steht eine begrenzte Platzkapazität zur Verfügung. Es besteht kein Anspruch auf Beförderung. Die Fahrten können wegen schlechten Wetters oder aus betrieblichen Gründen kurzfristig entfallen. Achtung bei gefetteten und sich beweglichen Teilen am Fahrzeug! Für Verschmutzung an Kleidung wird keine Haftung übernommen. Voranmeldungen bitte über efwo.friedrichlist@googlemail.com.

© V.i.S.d.P. Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. – Planitzer Straße 2, 08056 Zwickau – www.efwo-friedrich-list.info
Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. ist Mitglied im Deutschen Bahnkunden- Verband – DBV Landesverband Sachsen.



Bahnkunden - Informationen

Wisentatalbahn Samstag, 01. Juni Tag der Vogtländer 2013

Sonderzug Schleiz West – Mühltruff – Pausa – Zeulenroda unt. Bf – Weida und zurück

Türmfest in Weida (Kindertag) mit Gulaschkanonenwettbewerb
575 Jahre Stadtrecht Zeulenroda
750 Jahre Pausa
130 Jahre Eisenbahn Mehltheuer – Weida



Alle Züge historische Triebwagen 2. Klasse (LVT) mit
Fahrradbeförderung, Imbiß- und Getränkeangebot.



Fahrplan

Hinfahrt		Rückfahrt	
09.36	ab Mühltruff	an	19.26
09.46	ab Langenbuch	ab	19.16
09.53	ab Lössau	ab	19.09
10.00	ab Wüstendittersdorf	ab	19.05
10.13	ab Schleiz West	ab	18.52
10.23	ab Schleiz West	an	18.42
10.36	ab Wüstendittersdorf	ab	18.30
10.40	ab Lössau	ab	18.23
10.47	ab Langenbuch	ab	18.16
10.59	ab Mühltruff	ab	18.06
11.12	ab Schönberg	ab	17.52
11.18	ab Mehltheuer	ab	17.46
11.22	ab Bernsgrün	ab	17.42
11.26	an Pausa	ab	17.37
11.36	ab Pausa	an	17.27
11.49	an Zeulenroda unt. Bf	ab	17.09
12.04	ab Zeulenroda unt. Bf	an	16.59
12.18	an Loitsch-Hohenleuben	ab	16.44
12.25	ab Loitsch-Hohenleuben	an	16.44
12.32	an Weida Mitte	ab	16.36

Fahrkarten Erwachsene Einfach Hin & Rück
Schleiz West-Weida 16,00 28,00
Beispiele, entfernungsbezogen, auf Teilstrecken
Schleiz West-Schönberg 5,00 9,00
Mühltruff – Pausa 5,00 9,00
Mühltruff – Zeulenroda 8,00 14,00
Fahrkarten für Kinder 0-6 J. frei, 7-14 J. 50%
Fahrkarten ohne Aufpreis beim Schaffner im Zug.

Bildnachweis: Brigitte Prang

Wir wünschen einen schönen Tag.



12.35 an Weida ab 16.34 Rückfahrt

auskunft@wisentatalbahn.de

www.wisentatalbahn.de

0170-1863816 (Sitzplatzreservierung)



EINFACH GUT GEFAHREN.
www.vogtlandauskunft.de



Gleisanschlüsse im ländlichen Raum nutzen!

- Sie sind Spediteur oder ein mittelständischer Betrieb im Einzugsbereich der Werdauer Waldeisenbahn?
- Sie haben Interesse an einem umweltbewussten Versand von Gütertransporten im überregionalen Bereich auf der Schiene?
- Sie interessieren sich dafür, einen Gleisanschluss oder Verlademöglichkeit für das Verkehrsmittel Eisenbahn zu nutzen?
- Sie möchten sich davon überzeugen, dass Güterverkehr auf der Schiene langfristig günstiger als der Lkw sein kann?

Mit der Werdauer Waldeisenbahn können diese Möglichkeiten geschaffen werden.

Trauen sie sich! Auf der Eisenbahnstrecke durch den Wald können sie in Zukunft bequem ihre Güter regional verladen und sicher an überregionale Ziele per Eisenbahn befördern lassen!

Eisenbahnstrecke im ländlichen Raum nutzen!

- Sie möchten umweltbewusste Naturausflüge für Schulklassen, Kinder- und Jugendeinrichtungen als festen Bestandteil der Bildungsarbeit zum Heranführen an das Verkehrsmittel Eisenbahn durchführen?
- Sie sind interessiert an schienengebundenen Personenverkehr im Bereich Wünschendorf – Seelingstädt – Werdau /West, um den Abkopplungsprozess im ländlichen Raum zwischen Thüringen und Sachsen mit einer einfachen vorhandenen Alternative entgegenzutreten?

Was auf der Straße im Stau steht, stressig ist und die Umwelt verpestet, kann auf Schienen in aller Ruhe mit Pünktlichkeitsgarantie im Nahverkehr überholt werden!

Werden sie Partner der WerdauerWaldbahn!
Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns!

Eisenbahnförderverein EFVO „Friedrich List“ e.V

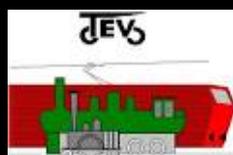
Kontakt: www.efwo-friedrich-list.info

18. Eisenbahnfest des Thüringer Eisenbahnvereins im ehemaligen Bahnbetriebswerk in Weimar

Termin: 25. und 26. Mai 2013

Große Fahrzeugausstellung u. Sonderfahrten
Informationen unter

www.thueringer-eisenbahnverein.de



*Bürger macht mit und
schützt Eure Gleise !*



Infoschnipsel:

Ich möchte

- Informationen über den EFWO „Friedrich List“ e.V.
- das Verkehrs- und Gesellschaftspolitische Infoblatt Bahnpost regelmäßig zugesendet bekommen.

Ich habe Interesse

- an einer Mitgliedschaft im EFWO „Friedrich List“ e.V.

Absender:

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ / Wohnort

Ausfüllen, Ausschneiden und Abschicken an:

Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.,
Planitzer Straße 2, 08056 Zwickau

Bahnpost für Westsachsen und Ostthüringen – Impressum:

Herausgeber:

Arbeitskreis „Bahnpost“ des Eisenbahnförderverein
Westsachsen – Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.

Vertrieb:

Die Bahnpost ist über das Internet im pdf-Format
kostenlos erhältlich. Die Bahnpost kann im Jahres- Abo
gegen einen Spendenbeitrag von 6,- EURO bzw. gegen
Zusendung von 4 Briefmarken zu 1,45 € bezogen
werden. Die Bahnpost erscheint neben Extraausgaben
vier Mal im Jahr und kann über den
EFWO „Friedrich List“ e.V. bezogen werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Bahnpost – Redaktion
wieder. Nachdruck mit Angabe des Quellenverzeichnis
erwünscht. Die Redaktion behält sich das Recht vor,
Zuschriften sinnwährend zu kürzen.

Anschrift:

Eisenbahnförderverein

Westsachsen / Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.

Planitzer Straße 2, 08056 Zwickau

Ausgabe:

2/2013 vom 14. Mai 2013, 13. Jahrgang

V.i.S.d.P. André Ackermann

Der Eisenbahnförderverein

Westsachsen/Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.
ist Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband

Im Internet finden Sie uns unter:

www.efwo-friedrich-list.info